

Schlussbericht
zur Bund-Länder-Informations- und Kommunikationsplattform
"WasserBLICK" zur Unterstützung der Umsetzung der WRRL in
Deutschland

Vorhaben LAWA-/LABO-/LAGA-Nr.: M 1.05 aus dem Länderfinanzierungsprogramm
„Wasser, Boden und Abfall“ für das Programmjahr 2012

Inhalt

1. Aufgabenstellung, Gesamtproblematik, Arbeiten 2012	2
2. Sachstand.....	2
3. Kosten	10

1. Aufgabenstellung, Gesamtproblematik, Arbeiten 2012

Aufgabenstellung: Realisierung eines Internetportals zur Unterstützung der Umsetzung der wasserbezogenen EU-Richtlinien in Deutschland unter besonderer Berücksichtigung des Managements von berichtspflichtigen raumbezogenen digitalen Daten (GIS-Daten).

Gesamtproblematik: Erfassung, Homogenisierung, datenbanktechnische Aggregation und Visualisierung inhomogener GIS-Datenbestände

Methoden: Integration von eigenen Softwareentwicklungen und kommerziellen Softwareprodukten in ein IT-Gesamtkonzept

Projektierte Arbeiten gemäß Antrag M 1.05 für das Programmjahr 2012:

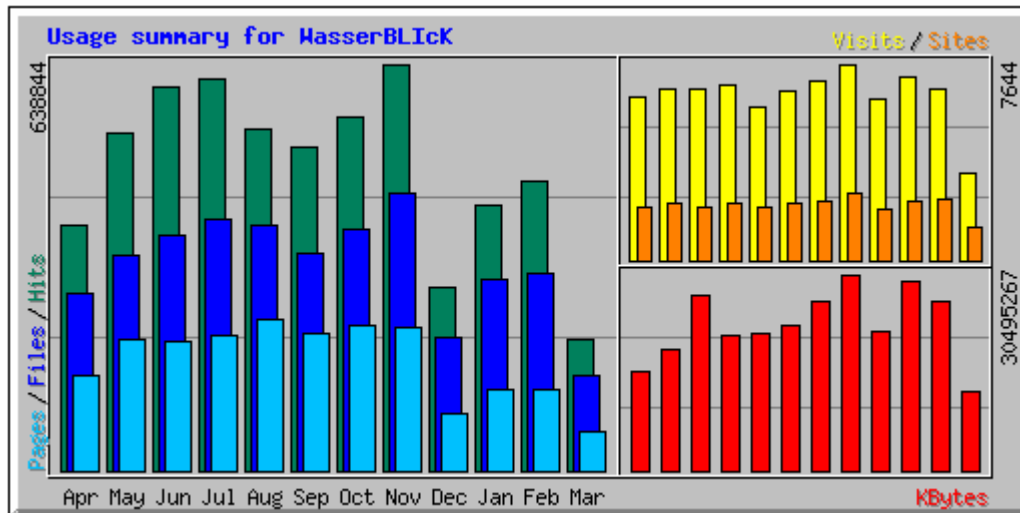
Teilarbeit	Anfang	Ende
1. Technischer Betrieb des WasserBLiCK-Servers	01.01.2012	31.12.2012
2. Technischer Betrieb des Karten-Servers	01.01.2012	31.12.2012
3. Datensicherung	01.01.2012	31.12.2012
4. Ausgewählte Daten des WasserBLiCK-Datenbestands sind gemäß den INSPIRE-Spezifikationen in einem Download-Service zu integrieren	01.01.2012	31.12.2012
5. Elektronische Berichterstattung an die Europäische Kommission (WISE) zum Zwischenbericht des Maßnahmenprogramms im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie	01.01.2012	15.12.2012
6. Elektronische Berichterstattung an die Europäische Kommission (WISE) zur Badegewässerrichtlinie	01.03.2012	31.12.2012
7. Elektronische Berichterstattung an die Europäische Kommission (WISE) zur Meeresstrategierahmenrichtlinie	01.04.2012	15.10.2012
8. Bei Bedarf Implementierung neuer DV-technischer Elemente in das Internetportal WasserBLiCK in Abstimmung mit dem LAWA-EUA	01.01.2012	31.12.2012

2. Sachstand

Alle für das Jahr 2012 in Vorfeld projektierten Entwicklungen und Umsetzungen konnten realisiert werden. Im Einzelnen wurden folgende Arbeiten durchgeführt:

Zu 1.,2.,3.

Der Betrieb der technischen Infrastruktur WasserBLiCK wurde ganzjährig gewährleistet. Die Web-Server-Zugriffsstatistik dokumentiert diesen Sachverhalt und den Stellenwert der Internetplattform als Informationsmedium. Die Zahl der täglichen Besucher (Visits) hat sich weiter leicht erhöht und liegt nun im Schnitt deutlich über den Wert 200. Zahlen bezüglich der Zugriffe im Jahresverlauf, der monatlichen und durchschnittlichen täglichen Seitenaufrufe (Pages) oder dem Datentransfer (KBytes) lassen sich den Grafiken und Tabellen entnehmen, erstellt mit Hilfe des gängigen Web-Server-Statistik-Tools "Webalizer".



Summary by Month										
Month	Daily Avg				Monthly Totals					
	Hits	Files	Pages	Visits	Sites	KBytes	Visits	Pages	Files	Hits
Mar 2013	15820	11451	4631	258	1260	12431032	3358	60215	148871	205665
Feb 2013	16230	11023	4607	237	2373	26378284	6653	129013	308651	454449
Jan 2013	13435	9685	4064	230	2322	29504356	7133	125997	300240	416509
Dec 2012	9291	6743	2848	202	2017	21599229	6292	88309	209060	288045
Nov 2012	21294	14524	7471	254	2615	30495267	7644	224148	435748	638844
Oct 2012	17914	12214	7342	224	2268	26411067	6951	227606	378641	555344
Sep 2012	16979	11420	7187	220	2211	22527730	6606	215634	342605	509386
Aug 2012	17292	12421	7641	191	2101	21193469	5936	236891	385067	536065
Jul 2012	19887	12727	6849	220	2260	20903118	6834	212349	394549	616506
Jun 2012	20099	12329	6791	222	2081	27369457	6683	203748	369876	602971
May 2012	17137	10960	6691	215	2229	18731270	6695	207443	339768	531259
Apr 2012	12901	9298	5029	212	2073	15529213	6376	150897	278947	387033
Totals						273073492	77161	2082250	3892023	5742076

Monatliche Statistik der WasserBLiCK-Zugriffe

Zu 4.

In der LAWA-VV hat man sich dafür ausgesprochen, ausgewählte Datensätze der EU-Berichterstattung aus den nationalen Datensätzen im WasserBLiCK im Kontext der INSPIRE-Richtlinie durch die BfG zur Verfügung zu stellen. Gemäß INSPIRE-RL sind ab 2012 die Daten im Bereich der Download-Services auch technisch INSPIRE-konform vorzuhalten. Prinzipiell

bietet INSPIRE zwei technische Methoden der zur Realisierung des Download-Services an. Zum einen den OGC-konformen WFS, zum anderen einen Atom/Open Search Service Feed. Im Zusammenhang mit den Datensätzen aus der EU-Berichterstattung wurde im Kontext des INSPIRE Annex-I-Themas Hydrography im WasserBLiCK die Variante des Atom Service Feeds realisiert. So können gegenwärtig die Flusseinzugsgebiete sowie die Wasserkörper der Übergangs- und Küstengewässer über den INSPIRE Service Feed bezogen werden. Aus lizenzrechtlichen Gründen können die auf dem DML1000 basierenden Wasserkörper der Flüsse, Seen und Kanäle zur Zeit nicht frei verfügbar bereitgestellt werden. Mit dem erwarteten Erlass der Geodatennutzungsverordnung des Bundes (GeoNutzV) im März 2013 könnte diese Einschränkung aufgelöst werden, da die Daten des DLM1000 voraussichtlich unter die GeoNutzV gestellt werden und damit die gegenwärtigen lizenzrechtlichen Einschränkungen aufgehoben werden. Es zeichnet sich zudem bereits ab, dass mit dem Erlass der Datenspezifikationen zu den INSPIRE Annex-Themen II und III eine neue Zuordnung der o.g. Fachthemen zu den Annex-Themen vollzogen wird, so dass die Dienste im WasserBLiCK ebenfalls neu zu organisieren sind.

BfG INSPIRE Download Service Hydrography

INSPIRE Download Service of BfG (federal institute of hydrology) providing datasets for the hydrography theme, e.g. including spatial object type Drainage Basin, WFDRiver, WFDLake, WFDTransitionalWater and WFDCoastalWater

[Drainage Basin](#)
Donnerstag, 20. September 2012 10:16

This is the entry for the drainage basin dataset

[Transitional water \(WFDTransitionalWater\)](#)
Donnerstag, 20. September 2012 10:16

This is the entry for the transitional water dataset, which is the subtype WFDTransitionalWater for reporting matters due to the European Water Framework Directive (WFD)

[Coastal water \(WFDCoastalWater\)](#)
Donnerstag, 20. September 2012 10:16

This is the entry for the coastal water dataset, which is the subtype WFDCoastalWater for reporting matters due to the European Water Framework Directive (WFD)

Bildschirmabzug des INSPIRE Download Service Hydrography (Atom Feed)

Zu 5.

Ein Schwerpunkt der elektronischen Berichterstattung an die Europäische Kommission (WISE) im Jahr 2012 lag auf dem Zwischenbericht des Maßnahmenprogramms im Zusammenhang mit der Wasserrahmenrichtlinie.

Die EG-Wasserrahmenrichtlinie (WRRL) sieht für die Mitgliedsstaaten einen dreimal wiederkehrenden Berichtszyklus von 6 Jahren an die EU-Kommission vor. Angefangen mit der Berichterstattung über die Zuständigen Behörden, gefolgt von der Bestandsaufnahme, dem Monitoringprogramm bis hin zum bündelnden Bewirtschaftungsplan mit Maßnahmenprogramm. Hinsichtlich des Maßnahmenprogramms fordert die WRRL nach Ablauf von drei Jahren zudem einen Zwischenbericht (Richtlinie 2000/60/EG). Bereits sehr früh haben sich die Mitgliedsstaaten und die Vertretung der EU-Kommission sich im Rahmen des „Common Implementation Process“ (CIS-Prozess) auf eine europaweit standardisierte elektronische Berichterstattung verständigt. Zu diesem Zweck werden die Berichtsinhalte gemeinsam festgelegt (Reporting Sheet) und zu festen Terminen über verbindliche elektronische Schnittstellen der Kommission übermittelt. Deutschland unterstützt dies nicht rechtsverbindliche Verfahren seit Jahren. Die Investition in die dafür notwendige elektronische Dateninfrastruktur, dem Berichtsportale WasserBLiCK, hat sich spätestens mit dem Zwischenbericht zum Maßnahmenprogramm amortisiert. Aufgrund der vorhandenen Datenbasis und Infrastruktur konnten die Anforderungen aus dem „Reporting Sheet“ sehr effizient im Sinne der zuständigen Behörden umgesetzt werden. Der Beitrag beschreibt die national notwendigen methodischen Festlegungen und liefert erste Zahlen aus dem Datenbestand zum Status der Maßnahmen im Kontext der EG-Wasserrahmenrichtlinie.

5.1 Das Maßnahmenprogramm der EG-Wasserrahmenrichtlinie

Die Maßnahmenplanung liegt grundsätzlich in der Zuständigkeit der Wasserwirtschaftsverwaltungen der Länder. Als Eigentümer der Bundeswasserstraßen wird auch der Bund, vertreten durch die Wasser- und Schifffahrtsverwaltung des Bundes, im Einvernehmen mit den zuständigen Behörden der Länder tätig. Die Maßnahmenplanung dient dem Ziel, den guten ökologischen Zustand bzw. das gute ökologische Potential der Oberflächen- und Grundwasserkörper herzustellen.

Das Maßnahmenprogramm zur Wasserrahmenrichtlinie kennt gemäß Richtlinie verschiedene Maßnahmenkategorien: die „grundlegenden Maßnahmen“, allesamt flächendeckend in Deutschland im Rahmen der wasserbezogenen gesetzlichen Bestimmungen (WHG) implementiert. Und die „ergänzenden Maßnahmen“. Ergänzende Maßnahmen können zusätzlich zu den grundlegenden Maßnahmen ergriffen werden, um die Ziele der Richtlinie zu erreichen oder auch um für einen zusätzlichen Schutz der unter die Richtlinie fallenden Gewässer zu sorgen. Alle weiteren Betrachtungen in diesem Beitrag konzentrieren sich auf die ergänzenden Maßnahmen.

5.2 Ergänzende Maßnahmen

Der überwiegende Teil der ergänzenden Maßnahmen hat einen individuellen Charakter und berücksichtigt die spezifische Situation am Wasserkörper vor Ort. Die daraus resultierende große Zahl unterschiedlicher Maßnahmenbezeichnungen lässt unmittelbar keinen überregionalen oder gar europaweiten Vergleich der Maßnahmen zu. Vor diesem Hintergrund hat man in der LAWA für Deutschland bereits im Rahmen der Aufstellung der Bewirtschaftungspläne und Maßnahmenprogramme 2009 einen nationalen Maßnahmentypenkatalog erstellt. Der LAWA-Katalog enthält 107 verschiedene Maßnahmentypen. Die Maßnahmentypen sind vergleichsweise unspezifisch formuliert, lassen aber dennoch den eindeutigen Charakter der Maßnahmen hinter dem Maßnahmentyp erkennen. So lassen sich die individuellen Einzelmaßnahmen/Projekte von den zuständigen Behörden den Maßnahmentypen zuordnen. Die bundesweite Erhebung der Sachstandsdaten zu den Maßnahmen für den Zwischenbericht wird von den Ländern also für einen Maßnahmentyp berichtet. Dabei ist es den Behörden freigestellt, die Angaben bezogen auf die Einzelmaßnahmen zu berichten oder eine Aggregation von Einzelmaßnahmen auf die räumliche Bezugsebene der Wasserkörper vorzunehmen und die Statusinformationen zu den Maßnahmen bezogen auf den Wasserkörper zu berichten. Die konkrete Beschreibung und der exakte Ort der Maßnahme werden im Rahmen der Erhebung nicht erfasst. Neben den eigentlichen potentiellen Statuswerten (nicht begonnen, Planung begonnen, Bau begonnen; sofern Baumaßnahme, fertig gestellt) zur Maßnahme wird angegeben, ob die Umsetzung der Maßnahme mit einer erheblichen Verzögerung belastet ist (Maßnahme voraussichtlich nicht bis 2016 fertig gestellt). Sofern eine erhebliche Verzögerung ausgewiesen wird, muss eine (standardisierte) Begründung für die Verzögerung angegeben werden.

Um für statistische Auswertungen eine einheitliche Datenbasis zu schaffen, werden die einzelmaßnahmenbezogenen Daten an zentraler Stelle mittels eines abgestimmten Algorithmus auf wasserkörperbezogene Informationen aggregiert. Der Aggregationsalgorithmus sieht folgendes Verfahren zur Ableitung des Statuswerte für einen Maßnahmentyp vor: Der (Gesamt)Status eines Maßnahmentyps leitet sich aus dem jeweils höchsten erreichten Status für diesen Maßnahmentyp ab. Es gibt eine Ausnahme von dieser Regel: Wenn nicht für alle, aber mindestens für eine Maßnahme eines Typs der Status „fertig gestellt“ berichtet wird, wird diesem Maßnahmentyp der Status „Planung begonnen“ bzw. „Bau begonnen“ zugewiesen - selbst wenn alle weiteren Maßnahmen diesen Typs an dem Wasserkörper den Status „nicht begonnen“ besitzen. Die Information hinsichtlich einer erheblichen Verzögerung wird bei der Aggregation erhalten, sofern für mehr als 1/3 aller Maßnahmen diesen Typs eine erhebliche Verzögerung gemeldet wird. Sämtliche genannten Begründungen für etwaige Verzögerungen bleiben erhalten und werden zusammengeführt.

5.3 Schlüsselmaßnahmen

Um einen europaweiten Vergleich der Sachstandsdaten herzustellen zu können, wurde im Rahmen des CIS-Prozesses auf EU-Ebene ein ähnlicher Gedanke wie auf nationaler Ebene mit dem LAWA-Maßnahmentypenkatalog verfolgt. Auf Grundlage einer EU-weiten Analyse der 2010 berichteten Daten zum Maßnahmenprogramm im Kontext der Bewirtschaftungspläne wurden 16 sogenannte Schlüsselmaßnahmen definiert, die einen wesentlichen Teil der typischen Inhalte aus den Berichten der Mitgliedsstaaten abbilden. Darüber hinaus wurde der Anspruch realisiert, ein erheblich differenzierteres Bild zum Status dieser Schlüsselmaßnahmen zu berichten. Im Detail gilt es für jeden potentiellen Statuswert den absoluten oder prozentualen Anteil der Gesamtheit aller Maßnahmen dieser Schlüsselmaßnahme auf Grundlage eines oder mehrerer vorgegebener Indikatoren zu bestimmen und zu berichten. Die räumliche Bezugsfläche für diese Angaben sind die Flussgebietseinheiten. Für Deutschland wurden seitens der LAWA 6 Schlüsselmaßnahmen ausgewählt, die für die meisten der 10 Flussgebietseinheiten in Deutschland aktuell von Relevanz sind.

1. Neubau oder Ausbau von Kläranlagen (Verminderung von Punktbelastungen)
2. Verminderung der Nährstoffbelastung aus der Landwirtschaft (Verminderung von diffusen Belastungen)
3. Verbesserung der Längsdurchgängigkeit von Fließgewässern
4. Andere hydromorphologische Maßnahmen
5. Beratungsmaßnahmen für die Landwirtschaft
6. Forschungs-, Entwicklungs- und Demonstrationsvorhaben

Hinsichtlich der vorgegeben Indikatoren hat man sich darauf verständigt, ausnahmslos die Auswertung der Anzahl der Maßnahmen hinsichtlich der differenzierten Statusangaben zu berücksichtigen. Zum einen kann hierzu auf eine breite und damit belastbare Datenbasis zurückgegriffen werden. Zum anderen wäre selbst eine stichprobenartige Datenerfassung zur Unterstützung anderer Indikatoren von erheblichem Aufwand gewesen, ohne die Gewissheit zu schaffen, dass auch eine solche Stichprobe belastbare Ergebnisse widerspiegelt.

Ausgesuchte Beispiele anderer möglicher Indikatoren:

1. Länge der Flussabschnitte (km) die durch die Maßnahmen zur Verbesserung der hydromorphologischen Bedingungen betroffen sind.
2. Geschätzte Kosten (€) der Maßnahmen.
3. Landwirtschaftliche Fläche (km²) die bei den Beratungsmaßnahmen zur Zeit berücksichtigt wird (im Verhältnis zur gesamten hier adressierten Landwirtschaftsfläche als Basislinie).

Die folgende Tabelle zeigt ein fiktives Beispiel mit drei Wasserkörpern zur Aggregation und Ableitung der (Gesamt-)Statuswerte auf Ebene der Flussgebietseinheit und der Indikatorwerte einer entsprechenden Schlüsselmaßnahme. Die Zahlencodes 501, 502 und 508 stehen stellvertretend für drei spezifische LAWA-Maßnahmentypen.

Beispielhafte Ableitung der Status- und Indikatorwerte von Maßnahmen

Wasserkörper	Einzelprojekte	Aggregation Wasserkörper- Ebene	Aggregation Flussgebiets- einheit	Indikatorwerte Schlüsselmaßnahme (absolute Werte)
WK1	501: nicht begonnen	501: in Planung		
WK1	501: nicht begonnen	502: in Planung		
WK1	501: in Planung	508: fertig gestellt		
WK1	502: in Planung			
WK1	502: fertig gestellt			
WK1	508: fertig gestellt			
WK1	508: fertig gestellt			
WK2	501: fertig gestellt	501: in Planung	501: in Planung	nicht begonnen: 0
WK2	501: fertig gestellt	502: in Planung	502: in Planung	in Planung: 8
WK2	501: fertig gestellt	508: in Planung	508: in Planung	im Bau: 0
WK2	501: in Planung			fertig gestellt: 1
WK2	502: nicht begonnen			
WK2	502: in Planung			
WK2	508: in Planung			
WK2	508: fertig gestellt			
WK3	501: fertig gestellt	501: in Planung*		
WK3	501: nicht begonnen	502: in Planung		
WK3	501: nicht begonnen	508: in Planung		
WK3	502: in Planung			
WK3	502: nicht begonnen			
WK3	502: in Planung			
WK3	508: in Planung			
WK3	508: fertig gestellt			
WK3	508: fertig gestellt			

* hier wird der Status auf „in Planung“ gesetzt, da dies bei diesem Maßnahmentyp ohne Bauphase eine Stufe unter „fertig gestellt“ ist (obwohl der Status „in Planung“ für den Typ 501 an diesem Wasserkörper faktisch nicht berichtet wurde).

5.4 Ausgewählte Auswertungsergebnisse

Im Rahmen der Berichterstattung für den Zwischenbericht wurden von den zuständigen Behörden ca. 105000 ergänzende Maßnahmen an die zentrale Datenhaltung im WasserBLiCK berichtet. Die Länder machten von der Option Gebrauch entweder Einzelprojekte oder bereits

auf Wasserkörperebene aggregierte Informationen bereitzustellen. Da seitens der EU-Kommission der Zwischenbericht 2012 eine Statusfortschreibung der bereits 2010 gemeldeten Maßnahmen darstellen sollte, bestand der Konsens, dass in dem Zwischenbericht 2012 keine zwischenzeitig neu aufgelegten Maßnahmen (zusätzliche Maßnahmen) berichtet werden. Diese Position wurde im Oktober 2012 überraschender Weise von der Kommission aufgegeben und angekündigt, dass nunmehr auch neue Maßnahmen berichtet werden können. Diese kurzfristige Ankündigung 6 Wochen vor dem Berichtstermin konnte in Deutschland nicht mehr aufgegriffen werden. Ca. 33000 Maßnahmen wurden als neue Maßnahmen identifiziert aber im Zwischenbericht nicht weiter berücksichtigt, da im Vorfeld kein systematischer Umgang mit diesem Aspekt geregelt werden konnte. Durch die Aggregation von Einzelprojekten in den verbliebenen ca. 72000 Maßnahmen zu wasserkörperbezogenen Angaben entstand eine konsolidierte Datenbasis zur Auswertung der Maßnahmenprogramme mit ca. 39000 Datensätzen zu den ergänzenden Maßnahmen. Abbildung 1 zeigt die flussgebietspezifische Verteilung der Maßnahmen sowie den jeweiligen Anteil der Maßnahmen mit Verzug in der Umsetzung.

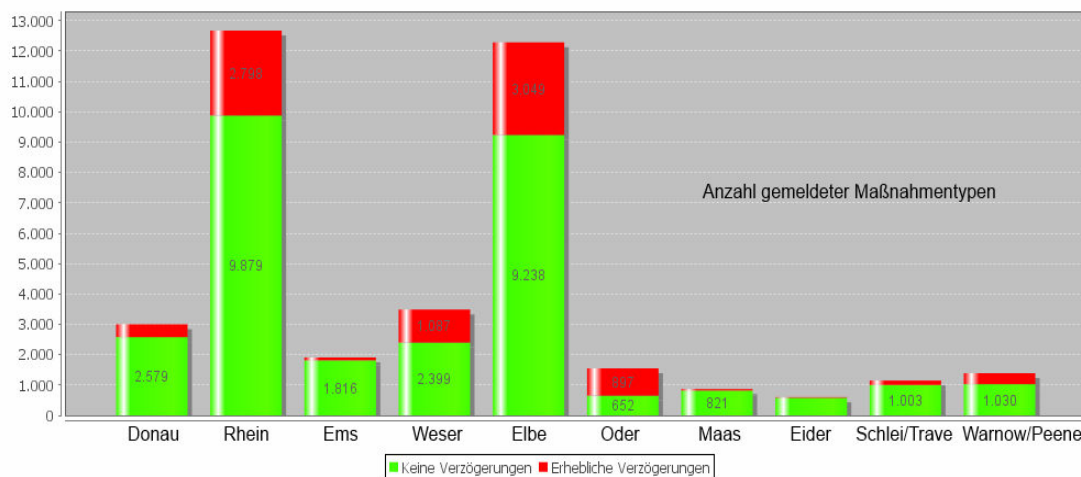


Abb. 1: Verteilung der nationalen Maßnahmen in den Flussgebietseinheiten

Die Abbildung offenbart den direkten Zusammenhang zwischen dem deutschen Flächenanteil der ggf. internationalen Flussgebietseinheit und der absoluten Anzahl der an den Wasserkörpern zum Tragen kommenden Maßnahmentypen. Normiert man die Zahlen über die Gebietsgröße treten keine Auffälligkeiten zu Tage. Auch das Verhältnis von Maßnahmen ohne und mit erheblichen Verzögerungen ist ähnlich in den Gebieten. Abbildung 2 zeigt die

Verteilung der Statuswerte für die Maßnahmentypen.

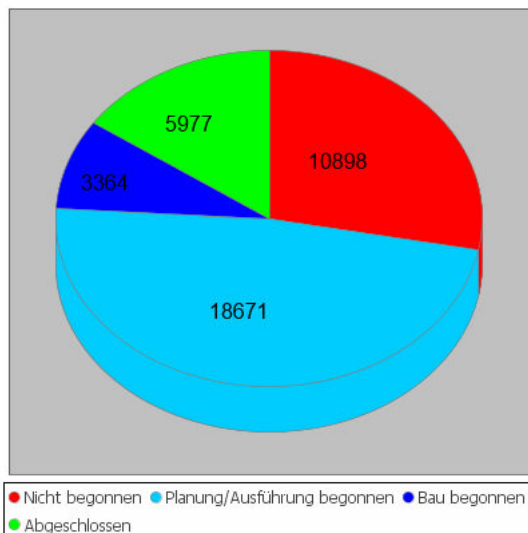


Abb. 2: Verteilung der Statuswerte für den national gemeldeten Maßnahmentypen an den Wasserkörpern

Es wird deutlich, dass mehr als 25% der Maßnahmen noch nicht begonnen wurden und weniger als 20% der Maßnahmen bis Ende 2012 abgeschlossen werden können. Mehr als die Hälfte aller Maßnahmen befindet sich in der Umsetzung.

Detaillierte Betrachtungen bei den Schlüsselmaßnahmen zeigen aber auch deutlich, dass diese Werte keineswegs über die verschiedenen Maßnahmengruppen (unter den Schlüsselmaßnahmen werden ausgewählte

Maßnahmentypen zusammengezogen) und Gebiete gleich verteilt sind. Ein beispielhafter

Vergleich der Statuswerte für die Schlüsselmaßnahmen in der Flussgebietseinheit Rhein und Elbe in Abbildung 3 lässt erwartungsgemäß ähnliche Muster erkennen, macht aber auch erhebliche Unterschiede in spezifischen Punkten deutlich. So können im Einzugsgebiet der Elbe die Maßnahmen zur Verminderung der Nährstoffbelastungen aus der Landwirtschaft bereits zu ca. 60 Prozent bis Ende 2012 fertig gestellt werden. Vor einer Überinterpretation der statistischen Auswertungen muss jedoch gewarnt werden. Derartige Auffälligkeiten lassen sich nur unter Berücksichtigung weitergehender Hintergrundinformationen belastbar interpretieren. Diese Hintergrundinformationen sind in der Regel nur direkt bei den zuständigen Geschäftsstellen der Flussgebietsgemeinschaften oder den Behörden zu bekommen.

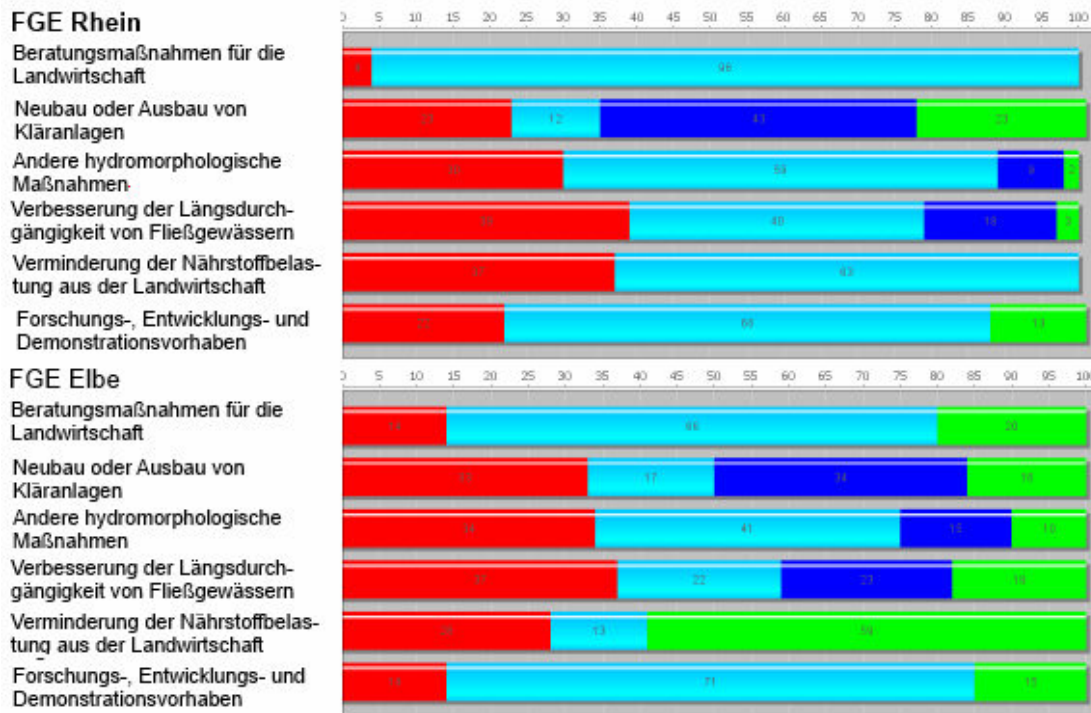


Abb. 3: Vergleich der Statuswerte bei den Schlüsselmaßnahmen zwischen dem deutschen Anteil der Flussgebietseinheit Rhein und Elbe

Die gezeigten Ergebnisse stellen nur einen Bruchteil der potentiellen Detailanalysen dar. Alle Daten zum Maßnahmenprogramm sind über eine Web-Anwendung für die Öffentlichkeit erschlossen. Hier können sowohl beliebige regionalspezifische (Land, Flussgebietseinheit, Koordinierungsraum/Bearbeitungsgebiet) als auch inhaltliche (Maßnahmentyp, Belastungstyp) Detailanalysen durchgeführt werden. Die Web-Anwendung ist zu erreichen unter der Internetadresse: <http://www.wasserblick.net>

Zu 6.

Die Badegewässerrichtlinie sieht zweimal pro Jahr eine elektronische Berichterstattung vor. Im Mai jeden Jahres werden die Badestellen für die laufende Badesaison gemeldet. Im Dezember jeden Jahres werden die Daten der Bewertung der Badegewässerqualität übermittelt. Im Berichtsjahr 2012 wurde das europäische Bewertungssystem weiter umgestellt. Im WasserBLiCK wurden die europäischen Bewertungsregeln implementiert, so dass die zuständigen nationalen Berichtersteller die Ergebnisse der europäischen Auswertungen im Vorfeld der Berichterstattung bereits im WasserBLiCK kontrollieren können. Der Zugang zu den WasserBLiCK-Produkten erfolgt standardisiert über den WasserBLiCK-ReportNavigator

Zu 7.

Ein zweiter Schwerpunkt der F&E-Tätigkeiten im Kontext von WasserBLiCk galt der Umsetzung der elektronischen Berichterstattung an die Europäische Kommission (WISE) zu den Artikeln 8,9, und 10 der Meeresstrategierahmenrichtlinie (MSRRL).

Im Frühjahr 2012 wurden die Inhalte der elektronischen Berichterstattung zu den genannten Artikeln zwischen den Mitgliedsstaaten und der EU-Kommission abschließend festgelegt. Da die Inhalte quasi Ausnahmslos in Form textueller Beiträge bereitzustellen waren, wurden die Berichtsschnittstellen in Form von Web-basierten Formularen im WasserBLiCk implementiert. In der Summe waren ca. 230 inhaltliche Formulare mehrfach von ca. 10 Expertengruppen zu bearbeiten.

The screenshot shows the 'Formulare MSD' page in Mozilla Firefox. The browser address bar displays 'http://www.wasserblick.net/servlet/ls/119569/'. The website header includes the 'WasserBLiCk' logo and the title 'Bund- Länder- Informations- und Kommunikationsplattform'. A navigation menu at the top contains links for 'Home', 'Abonnieren', 'Kalender', 'Navigator', 'Sitemap', 'Service', 'Autoren Umgebung', 'Profil anpassen', and 'Über WasserBLiCk'. Below the menu, there is a search bar with the text 'ausloggen:busskamp@bafg' and a search button. The main content area is titled 'Formulare MSD' and shows a tree view of the navigation structure. The tree view includes the following items:

- Einleitung
- RS04-01_Geographicalboundaries
- RS06-01_RegionalCooperation
- RS08A-01_Physicalfeatures
 - 1. [RS08A-01_Physicalfeatures_Characteristics](#)
 - 2. [RS08A-01_Physicalfeatures_Characteristics_IceCover](#)
 - 3. [RS08A-01_Physicalfeatures_Characteristics_Simple](#)
 - 4. [RS08A-01_Physicalfeatures_Metadata](#)
- RS08A-02_Habitats
- RS08A-03_FxnlGrps
- RS08A-04_Species

Bildschirmabzug der Navigationsseite zu den Formularen der Meeresstrategierahmenrichtlinie

Alle Leistungen im Kontext WasserBLiCk sind im Internet unter der Adresse <http://www.wasserblick.net> einsehbar.

3. Kosten

Insgesamt beliefen sich die Personalkosten für die Entwicklungsarbeiten und den Betrieb des WasserBLiCks im Rahmen des Vorhabens LAWA-/LABO-/LAGA-Nr.: M 1.05 aus dem Länderfinanzierungsprogramm „Wasser, Boden und Abfall“ für das Programmjahr 2012 auf 80.000 €. Es erfolgte eine Kostenteilung (jeweils zur Hälfte) zwischen dem BMU und der LAWA.